

An die Lokalredaktionen von

- Lübecker Nachrichten
- Stormarner Tageblatt
- Markt
- Hamburger Abendblatt



Pressemitteilung

7. September 2007

CDU-Chaot Rohde soll den Mund halten:

Grüne fordern, dass die TSS eine Gemeinschaftsschule wird und können mit einer KGS als Regionalschule leben.

Es ist traurig, was verbohnte Politiker der CDU gegenwärtig wieder für ein Spektakel liefern. Herr Rohde, Nicht-Fraktionsvorsitzender, äußert sich zu Themen, wozu er nichts zu sagen hat, von denen er scheinbar nichts versteht und selbst seine eigene Partei wie „Doofis“ aussehen lässt.

Bei den längst überfälligen Entscheidungen zur zukünftigen Schulstruktur scheint die CDU kein Konzept und keinen Respekt vor den Bürgern/Eltern/Schülern zu haben. Bei der letzten Sitzung des Gleichstellungs- Sozial und Kulturausschusses am Mittwoch, 05.09.07, stellte die CDU einen Antrag zur Umwandlung der Schulen. Demnach soll Oldesloe durch die Umwandlung der TSS eine dreizügige Regionalschule im Schulzentrum in der Olivet-Allee erhalten und die KGS eine reine Grundschule werden. Beides lehnen die Grünen ab, weil:

- Nach dem Willen der CDU soll die IGS zukünftig als fünfzügige Gemeinschaftsschule weitergeführt werden. Da dieses baulich und von den Raumkapazitäten nicht an der IGS zu realisieren sei, sollte die IGS Räume an der TSS hinzu bekommen.
Für die IGS würde diese bedeuten, dass ihre Jahrgänge auseinandergerissen würden. Hier zeigt sich, dass die CDU entschieden hat, ohne die pädagogischen Jahrgangskonzepte an der IGS zu kennen: Die Arbeit der Jahrgangsteams wie z.B. klassenübergreifender Unterricht würde damit zerstört werden. Die zynischen Bemerkungen der CDU, dass die Wanderungen von TSS-Schülern zum Gymnasium ja auch gut geklappt hätten, zeigen den pädagogischen Unverstand.
- Sowohl die Leiterin der Förderschule, Frau Remé, als auch die Leiterin der KGS, Frau Pontow, hatten auf der Sitzung ausführlichst und plausibel erläutert, warum gerade die KGS als zukünftige Regionalschule betrieben werden müsse. Beide Schulen arbeiten seit langem erfolgreich zusammen, um den Förderschülerinnen und -schülern einen Hauptschulabschluss zu ermöglichen. Dieses sei aus pädagogischen Gründen nur an einer kleinen Schule wie der KGS möglich. In einer größeren Schule würden die Kinder mit besonderem Förderbedarf untergehen. Da die KGS aber nicht die vom Schulgesetz geforderte Größe für eine Gemeinschaftsschule habe, würde nur die Umwandlung in eine Regionalschule möglich sein, um auch weiterhin noch den Hauptschulabschluss anbieten zu können. Dieser Argumentation können die Grünen folgen.

Die Grünen fordern gemäß dem Elternvotum und den Wünschen der Schulleiterinnen auf der nächsten Stadtverordnetenversammlung:

- Aufgrund der pädagogischen Notwendigkeit und der Problematik einer unzureichenden Größe als Gemeinschaftsschule wird die KGS zukünftig als Regionalschule weitergeführt.
- Die IGS bleibt eine vierzügige Gemeinschaftsschule.
- Die TSS wird eine dreizügige Gemeinschaftsschule.

Gerold Rahmann (Fraktionsvorsitzender der Grünen)

Martin Moßner (Vorsitzender der Grünen)